



Ernährungssouveränität in ländlichen Gebieten im Südsudan

Wie wir unterstützen

In weiten Gebieten des Südsudans finden seit Ende 2013 kriegerische Auseinandersetzungen statt, die auch nach dem Friedensabkommen von 2018 nicht ganz aufgehört haben. In der abgelegenen Region Pochalla, im Südosten des Landes, an der Grenze zu Äthiopien, finden gewalttätige Konflikte weniger oft statt. Dort unterstützt Mission 21 ein integriertes Landwirtschaftsprojekt: Durch verbesserte landwirtschaftliche Methoden steigert die Partnerorganisation PRDA (Presbyterian Relief and Development Agency) das Know How und somit den Ernteertrag. Damit können die ansässigen Bäuerinnen und Bauern ihre Familien vielfältiger ernähren und müssen keine teuren importierten Lebensmittel kaufen. Nebst der landwirtschaftlichen Unterstützung erleichtert PRDA den Zugang zu Wasser sowie sanitären Einrichtungen.

Hintergrundinformationen

Die gewaltsamen Auseinandersetzungen, die seit Ende 2013 den Südsudan heimsuchen, verschärfen die Sicherheits- und Versorgungslage der Bevölkerung. Wovon sollen die Menschen insbesondere auf dem Land leben? Wie kann eine medizinische Grundversorgung sichergestellt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit vielen Jahren die Presbyterian Relief and Development Agency (PRDA) als Partnerorganisation von Mission 21. In Pochalla, nahe der äthiopischen Grenze, betreibt die PRDA mit Unterstützung von Mission 21 ein grosses integriertes Projekt zur ländlichen Entwicklung, um die Gesundheit und Ernährung für die Bevölkerung in der Region zu sichern und den Familien zu einem besseren Haushaltseinkommen zu verhelfen. Die Ernährungssouveränität wird ganzheitlich angegangen durch Massnahmen in der Landwirtschaft und Bildung sowie Zugang zu Wasser und Hygiene.

Projektziele

Das Projekt hat zum Ziel, den Lebensstandard der Bevölkerung im Bezirk Pochalla zu verbessern.

Unterziele:

- Verbesserte Ernährungssicherheit
- Wissenstransfer in den Bereichen Hygiene, Landwirtschaft und Ernährung

Südsudan

- rund 11 Mio Einwohnerinnen und Einwohner
- 65% der Arbeitenden sind in der Landwirtschaft tätig
- über 4 Mio Menschen von Nahrungshilfe abhängig

Projektbudget 2024

CHF 132'250

Danke für Ihre Spende

Unterstützen Sie dieses Projekt für Ernährungssouveränität in Südsudan. Herzlichen Dank!

Spenden:

IBAN CH58 0900 0000 4072 6233 2

Mission 21

Missionsstrasse 21

Postfach 270

CH-4009 Basel

Projektdienst

Tel.: +41 61 260 23 37

projektdienst@mission-21.org

www.mission-21.org



- Verbesserte Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner

Zielgruppe

Das Projekt unterstützt circa 1'000 Haushalte in Pochalla in ihrem Lebensunterhalt und ihrer Ernährungssouveränität. Neben Einzelpersonen gehören auch Bauerngruppen sowie Bauernfamilien zur Zielgruppe. Auf die Bedürfnisse von Frauen und Kindern wird besonderer Wert gelegt.

Aktivitäten

- Ausbildung von lokalem Personal
- Ausbildung von Kontakt-Bäuerinnen und -Bauern. Diese werden zu verbesserten landwirtschaftlichen Methoden und partizipatorischen Vorgehensweisen geschult und geben ihr Wissen weiter
- Ökologische Landwirtschaft
- Ausgabe von Saatgut, Ausrüstung und Werkzeugen
- Bau von Schutzvorrichtungen um Brunnen
- Bau von Toiletten und Waschmöglichkeiten
- Aufbau eines Schulernährungsprogramm

Projektfortschritt

Es wurde bereits umfangreiches Know-how in landwirtschaftlichen Anbaumethoden vermittelt in den letzten acht Jahren. In der aktuellen Projektphase stehen ökologisches und nachhaltiges Arbeiten im Fokus. Die Bäuerinnen und Bauern produzieren nun selber ökologischen Dünger und gewinnen ihr Saatgut zu 50 Prozent selbst. Im 2021 wurde ein Lagerraum gebaut, in dem Saatgut sowie Ernte professionell gelagert werden können. Gleich nebendran wurde auch eine Küche neu erstellt und 2022 nahm das Schulernährungsprogramm die Arbeit auf. Im ersten Jahr erhielten 100 Primarschulkinder täglich eine warme Mahlzeit, seit 2023 können jeden Tag bereits 350 Schulkinder gesund und nahrhaft versorgt werden. Dies soll in den nächsten Jahren noch gesteigert werden.

In den letzten Jahren war Pochalla immer wieder von Heuschreckenplagen und Überflutungen betroffen. Der Klimawandel ist in dieser Region sehr spürbar, weshalb Prävention in den nächsten Jahren mehr in den Fokus rücken wird.

Partner

[PCOSS, Presbyterianische Kirche des Südsudan](#)

[PRDA, Presbyterianische Hilfs- und Entwicklungsorganisation](#)

Dieses Projekt wurde von der DEZA mitfinanziert



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

actalliance

